

délai n'est pas modifié par le fait que, dans la loi fédérale sur les droits politiques, on reprenne la disposition. On ne va pas raccourcir ce délai, il existe, et l'adaptation des dispositions cantonales devra se faire en application de ce qui a été décidé par le Parlement à l'article 98a de la loi fédérale d'organisation judiciaire.

Par conséquent, le projet du Conseil fédéral est simplement d'appliquer strictement ce que le Parlement a décidé et a fait mettre en vigueur par le Conseil fédéral au cours de l'année passée. Ce serait tout de même dommage qu'à la première occasion, sous prétexte qu'il s'agit de droits électoraux, on viole ce que l'on a voulu introduire, précisément pour avoir une structure judiciaire qui soit correctement établie et qui permette un certain filtre pour que toutes les affaires n'aillent pas directement au Tribunal fédéral, mais qu'elles soient d'abord tranchées par celles qui sont les mieux placées pour ce faire, c'est-à-dire les autorités cantonales.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Minderheit 17 Stimmen
Für den Antrag der Mehrheit 10 Stimmen

Art. 80 Abs. 1

Antrag der Kommission

Mehrheit

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Minderheit

(Reymond, Flückiger, Schmid Carlo)

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 80 al. 1

Proposition de la commission

Majorité

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Minorité

(Reymond, Flückiger, Schmid Carlo)

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen gemäss Antrag der Minderheit

Adopté selon la proposition de la minorité

Art. 81; 84; 85; Ziff. II, III

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 81; 84; 85; ch. II, III

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Gesamtstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Entwurfes 27 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

93.3008

Motion des Nationalrates

(SPK-NR 91.434)

Nationalratswahlrecht. Massnahmen gegen die Listenzersplitterung

Motion du Conseil national

(CIP-CN 91.434)

Elections au Conseil national. Mesures contre l'éparpillement des listes

Wortlaut der Motion vom 19. März 1993

Der Bundesrat wird beauftragt, der Bundesversammlung eine Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte vorzulegen, die eine zu grosse Listenzersplitterung zu vermeiden erlaubt. Vorzusehen sind Massnahmen betreffend die Anzahl der Stimmberechtigten, die einen Wahlvorschlag einreichen können, betreffend die finanziellen Auswirkungen für eine Liste, die eine minimale Zahl Stimmen nicht erreicht, und gegebenenfalls betreffend eine Beschränkung von Unterlisten- und Unter-Unterlistenverbindungen.

Texte de la motion du 19 mars 1993

Le Conseil fédéral est invité à soumettre au Parlement une modification de la loi fédérale sur les droits politiques qui permette d'éviter un trop grand éparpillement des listes par des mesures relatives au nombre d'électeurs pouvant remettre une liste, fixant les conséquences financières d'une liste n'obtenant pas un nombre minimal de voix et limitant, le cas échéant, les cas de sous-apparetements et de sous-sous-apparetements.

93.3009

Motion des Nationalrates

(SPK-NR 91.434, Minderheit)

Nationalratswahlrecht. Massnahmen gegen die Listenzersplitterung

Motion du Conseil national

(CIP-CN 91.434, minorité)

Elections au Conseil national. Mesures contre l'éparpillement des listes

Wortlaut der Motion vom 19. März 1993

Der Bundesrat wird beauftragt, der Bundesversammlung eine Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte zu unterbreiten, welche die Anzahl der Unterschriften von Stimmberechtigten, die einen Wahlvorschlag zu den Nationalratswahlen einreichen können, im Verhältnis zur Bevölkerungszahl der Kantone angemessen erhöht.

Texte de la motion du 19 mars 1993

Le Conseil fédéral est invité à soumettre au Parlement une modification de la loi fédérale sur les droits politiques visant à élever de manière appropriée, en fonction de la population des cantons, le nombre de signatures d'électeurs exigées pour le dépôt d'une liste de candidats au Conseil national.

Roth Jean-François (C, JU) unterbreitet im Namen der Staatspolitischen Kommission (SPK) den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Der Nationalrat hat am 19. März 1993 mit 103 zu 47 Stimmen die Motion seiner Staatspolitischen Kommission überwiesen (93.3008).

Anschliessend wurde mit 77 zu 28 Stimmen eine Motion der Minderheit der Staatspolitischen Kommission überwiesen. Diese Motion (93.3009) enthält lediglich die erste der drei Forderungen der oben erwähnten Motion.

2. Mit Botschaft vom 1. September 1993 hat der Bundesrat den eidgenössischen Räten einen Entwurf für eine Teiländerung der Bundesgesetzgebung über die politischen Rechte unterbreitet (93.066). Mit seinen Anträgen zu den Artikeln 24 und 31 des Bundesgesetzes über die politischen Rechte hat der Bundesrat den Auftrag der vom Nationalrat überwiesenen Motionen erfüllt.

Roth Jean-François (C, JU) présente au nom de la Commission des institutions politiques (CIP) le rapport écrit suivant:

1. Le 19 mars 1993, le Conseil national a voté, par 103 voix contre 47, la transmission de la motion de sa Commission des institutions politiques (93.3008).

Le Conseil national a ensuite transmis, par 77 voix contre 28, une motion de la minorité de la Commission des institutions politiques. Cette motion (93.3009) reprend la première des trois exigences de la motion susmentionnée.

2. Dans son message du 1er septembre 1993, le Conseil fédéral a soumis aux Chambres fédérales un projet de révision partielle de la législation sur les droits politiques (93.066). Par ses propositions relatives aux articles 24 et 31 de la loi fédérale sur les droits politiques, le Conseil fédéral a rempli le mandat de la motion transmis par le Conseil national.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt, die beiden Motionen als erfüllt abzuschreiben.

Proposition de la commission

La commission propose de classer les deux motions.

Roth Jean-François (C, JU), rapporteur: Vous avez effectivement reçu le rapport écrit. La commission propose de classer ces deux motions pour les motifs indiqués dans ce rapport.

Abgeschrieben – Classé

93.3274

Interpellation Iten Andreas

Botschaften des Bundesrates. Darlegung des Vollzugs in den Kantonen

Messages du Conseil fédéral. Mention des problèmes d'exécution dans les cantons

Wortlaut der Interpellation vom 4. Juni 1993

Ist der Bundesrat bereit, in den Botschaften zu Gesetz- und Beschlussentwürfen eine Rubrik aufzunehmen, die die Vollzugsprobleme der Kantone ausführlich darlegt?

Texte de l'interpellation du 4 juin 1993

Le Conseil fédéral est-il disposé à inclure dans ses messages à l'appui de projets de loi et d'arrêté une rubrique exposant les difficultés d'exécution par les cantons?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bisig, Frick, Gemperli, Huber, Rhyner, Rüesch, Schüle (7)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Immer wieder kommt es vor, dass der Bundesgesetzgeber Gesetze oder Beschlüsse erlässt, die die Kantone vor schwie-

rige, zum Teil unlösbare Vollzugsprobleme stellen. Das führt in den Kantonen zu einer Vollzugsverdrossenheit und zu einer Demotivierung in der Aufgabenerfüllung. Oft haben die Kantone den Eindruck, ihre Vernehmlassungen würden nicht ernst genommen. Um für die Behandlung in den Räten Hinweise auf die Vollzugsprobleme zu geben, wird der Bundesrat gebeten, eine ständige Rubrik (ähnlich wie finanzielle und personelle Auswirkungen oder Legislaturplanung usw.) in die Botschaften aufzunehmen.

Iten Andreas (R, ZG): Mein Vorstoss ist sicher keine weltbewegende Sache. Nach Artikel 43 Absatz 3 Buchstabe a des Geschäftsverkehrsgesetzes müssen Botschaften und Berichte des Bundesrates über die personellen und finanziellen Auswirkungen Auskunft geben. Absatz 3 Litera b dieses Artikels verlangt, dass die Folgekosten für Kantone und Gemeinden darzulegen seien. Darin sind allerdings spezielle Vollzugsprobleme, die sich auf den unteren staatlichen Ebenen ergeben, noch nicht eingeschlossen.

Die Konferenz der Kantonsregierungen ist nicht zuletzt deswegen entstanden, weil die Kantone sich vom Bund immer wieder «überfahren» vorkommen. Es hat sich ein erstaunlicher Unwillen angehäuft, der zu einer Krise des föderativen Vollzugs führen kann. Diese Vollzugsverdrossenheit zieht immer weitere Kreise, und da der Bund viele Aufgaben diktiert, die er heute zum Teil nicht mehr so subventionieren kann, wie es ursprünglich in Gesetzen vorgesehen und versprochen wurde, werden die Reibungsflächen grösser.

Das ist der staatspolitische Hintergrund meines Vorstosses, der darauf abzielt, bewusstzumachen, dass der Rubrik «Vollzugsprobleme in Kantonen» mehr Bedeutung zukommt, als man auf den ersten Blick annimmt. Mit dieser Rubrik könnte nämlich der Bundesgesetzgeber dartun, dass ihm die Vollzugsprobleme der Kantone bekannt sind und dass er nicht über deren Köpfe hinweg legiferiert. Die unwilligen Reaktionen in den Kantonen heissen sehr oft: «Die da oben wissen gar nicht, was sie beschliessen.» Damit ist eine Missstimmung gekennzeichnet, die leichter beseitigt werden könnte, wenn sich die Botschaft über die Vollzugsprobleme aussprechen würde. Auch für die Gesetzesberatungen wäre eine solche Rubrik von Nutzen. Damit könnte sichergestellt werden, dass die Vollzugsfrage ein Thema bei den Beratungen in den Kommissionen ist. Mit dem blossen Hinweis auf die Folgekosten ist das noch nicht getan. Meine Kollegen in der Zuger Regierung haben mir gegenüber einige Beispiele erwähnt, bei denen die Vollzugsprobleme unterschätzt wurden. Ich verzichte auf die Auflistung von Beispielen.

Die GPK hat etwa beim Vollzug des Tierschutzgesetzes grosse Defizite vorgefunden – Defizite, die erst bei der Umsetzung bewusst wurden. Das ruft dann in den Kantonen Widerstand hervor, der bis zur Renitenz führen kann. Bei dringlichen Bundesbeschlüssen, sei es im Bodenrecht oder in der Krankenversicherungsgesetzgebung, wurden die Vollzugsprobleme bagatellisiert und unterschätzt.

Was häufig auch zu Kritik bei den Kantonen Anlass gibt, sind Verordnungen, die die Gesetze präzisieren und oft zusätzliche Vollzugsprobleme schaffen, die auf Gesetzesebene noch nicht erkennbar sind. So gelangt – um ein aktuelles Beispiel zu erwähnen – die Innerschweizer Umweltschutzdirektorenkonferenz mit dem Hinweis an das Parlament, dass die Lärmschutzverordnung nur vollzogen werden könne, wenn die Zuschüsse an die Kosten der Sanierungsprogramme der Kantone erhöht würden. Der Bundesgesetzgeber muss solche Probleme kennen. Erst jetzt, nachdem die Arbeiten der Kommission am Umweltschutzgesetz abgeschlossen sind, kommt dieses Thema von seiten der Innerschweizer Umweltschutzdirektorenkonferenz auf den Tisch.

Wenn der Bundesrat meine bescheidene Anregung aufnimmt, so ist das ein Akt staatspolitischer Klugheit und den Kommissionen eine echte Hilfe. Sie schafft Transparenz. Der Bundesrat müsste in Zukunft nicht nur über die personellen und finanziellen Folgen berichten, sondern in einer Rubrik auch über allfällige und spezifische Vollzugsprobleme.

Beim Bundesgesetz über Zwangsmassnahmen im Ausländerrecht wurde vorbildlich auf die Vollzugsprobleme hingewie-

**Motion des Nationalrates (SPK-NR 91.434, Minderheit) Nationalratswahlrecht.
Massnahmen gegen die Listenzersplitterung**

**Motion du Conseil national (CIP-CN 91.434, minorité) Elections au Conseil national.
Mesures contre l'éparpillement des listes**

| | |
|---------------------|--|
| In | Amtliches Bulletin der Bundesversammlung |
| Dans | Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale |
| In | Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale |
| Jahr | 1994 |
| Année | |
| Anno | |
| Band | I |
| Volume | |
| Volume | |
| Session | Frühjahrssession |
| Session | Session de printemps |
| Sessione | Sessione primaverile |
| Rat | Ständerat |
| Conseil | Conseil des Etats |
| Consiglio | Consiglio degli Stati |
| Sitzung | 08 |
| Séance | |
| Seduta | |
| Geschäftsnummer | 93.3009 |
| Numéro d'objet | |
| Numero dell'oggetto | |
| Datum | 09.03.1994 - 15:00 |
| Date | |
| Data | |
| Seite | 189-190 |
| Page | |
| Pagina | |
| Ref. No | 20 024 019 |

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.